

12./IV. 1917

* Gründung einer bayerischen Landes-Siedelungs-Gesellschaft. Münchener Vertreter des gesamten bayerischen Volkes fanden sich, wie unser Münchener Mitarbeiter drahtet, auf Einladung des Ministeriums des Innern im großen Odeonsaale in Gegenwart des Königs, der Mitglieder des königlichen Hauses und des gesamten Ministeriums ein, um eine Vorbesprechung zu haben zur Gründung einer bayerischen Landes-Siedelungs-Gesellschaft G. m. b. H. Es sprachen der Minister des Innern, der Leiter der staatlichen Landes-Siedelungsstelle, für die bayerischen Städte der Bürgermeister von Fürth, für die Allgemeinheit der Generalsekretär des bayerischen Wohnungsvereins und für die Landwirtschaft ein Landwirtschaftsratsmitglied. Alle Reden gipfelten in dem einen Satze, daß die Siedelung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen die größte soziale Aufgabe für Staats-, Gemeinde- und private Klassen sei. Der Minister des Innern konnte ein Handschreiben des Königs verlesen, in dem der bayerische Landesfürst als erstes Mitglied der zu gründenden Landes-Siedelungs-Gesellschaft mit einer Stammeinlage von 10 000 M. sich anmeldet und die große soziale Bedeutung der Landes-Siedelungs-Gesellschaft unterstreicht. Da nach den Programmreden die betreffenden Banken und Großbetriebe sich zur Einlage großer Summen bereit erklärten, wird in etwa 14 Tagen die Gründung dieser Gesellschaft vollzogen werden. Sie ist mit einem Stammkapital von 5 Mill. M. gedacht. Die geringste Einlage wird 500 M. sein.